

LAUFLEINENINSTALLATION

Benötigtes Material



Verzinktes Drahtseil, 4 mm



verzinkte Kette



Bolzenschneider



Schraubenschlüssel
passend für die Muttern
der Drahtseilklemmen



6 Drahtseilklemmen
passend für 4mm Drahtseil



1 Edelstahlwirbel
8 mm stark



2 verzinkte Karabiner
müssen in den Wirbel und
die Kette einhakbar sein



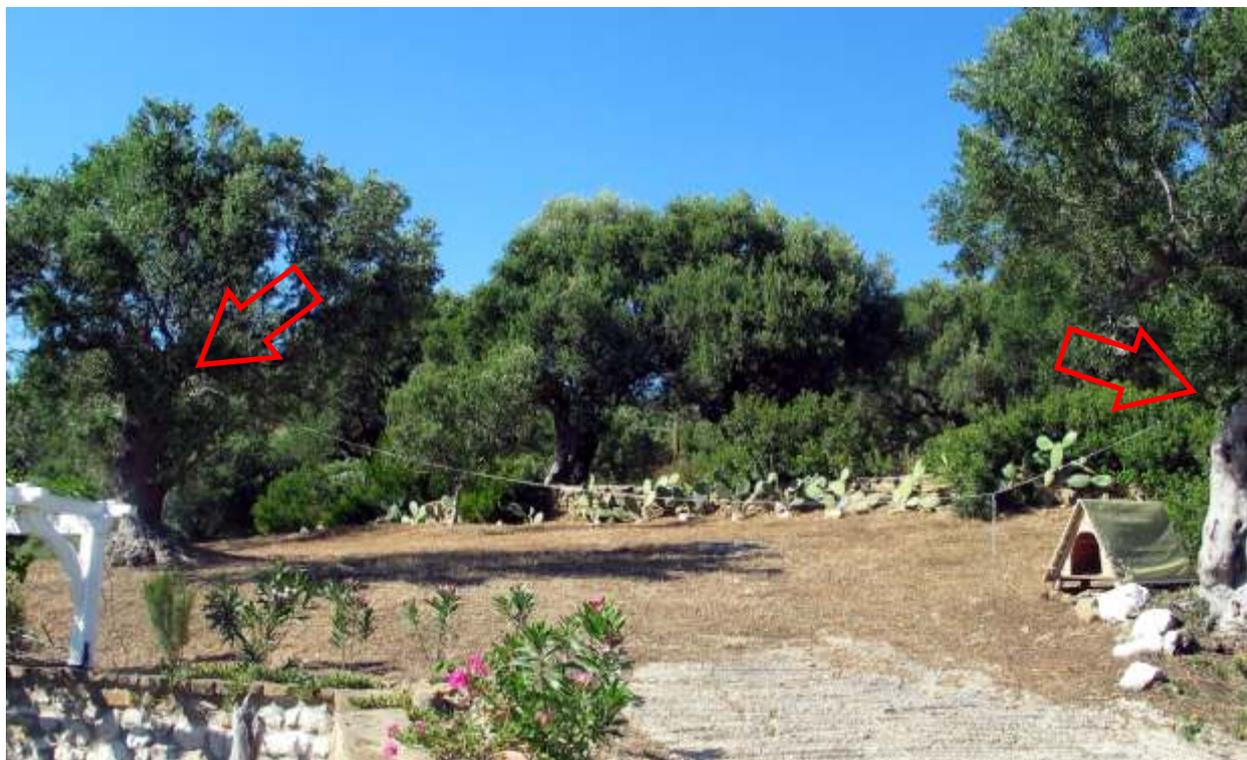
1 Wirbelkarabiner



2 einzelne Kettenglieder

Für sehr große und schwere Hunde muss entsprechend stärkeres Material gewählt werden

Suchen Sie nach zwei Fixierungspunkten für das Drahtseil, zwischen denen sich möglichst wenige Hindernisse, an denen sich der Hund mit der Kette verheddern könnte, befinden. Der Hund muss zu jeder Tageszeit einen Punkt mit Schatten aufsuchen können. Wenn keine Traktoren oder Autos verkehren, sollte das Seil in der Luft gespannt werden. Anderenfalls verlegen Sie es mit ausreichend Spielraum auf dem Boden. Unkraut und Ähnliches muss dann entfernt werden, damit sich die Kette am Seil frei hin und her bewegen kann.

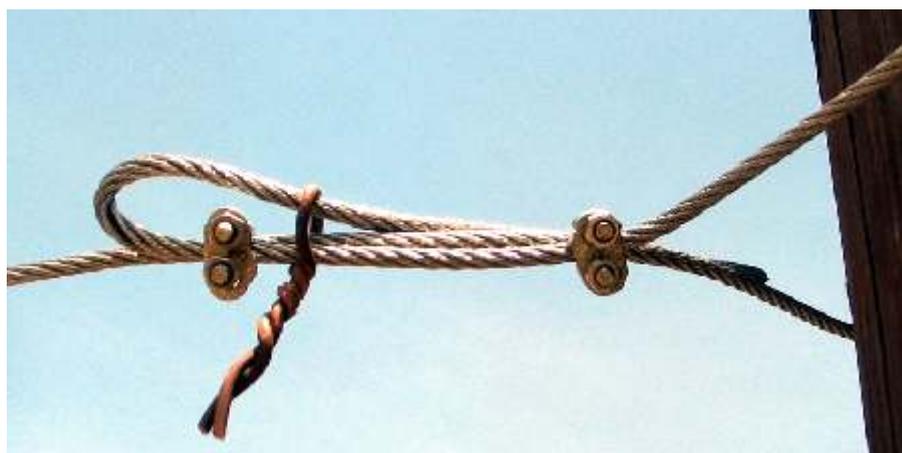


Schritt 1:

Fädeln Sie als erstes zwei Drahtseilklemmen auf das Drahtseil, legen Sie dann das eine Ende des Drahtseils um den ersten Befestigungspunkt (z.B. Ast/Baum) und fädeln Sie das Ende des Seils ebenfalls durch die Klemmen. Ziehen Sie dann die Muttern der Klemmen SEHR fest an!



Zusätzlich kann das Ende des Seils noch zurückgeschlagen und mit einem Draht gesichert werden.



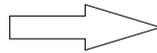
Schritt 2:

Fädeln Sie jetzt den Edelstahlwirbel am freien Ende auf das Drahtseil auf und wenden Sie sich dann dem zweiten Befestigungspunkt zu.



Schritt 3:

Kappen Sie am zweiten Befestigungspunkt das Drahtseil mit dem Bolzenschneider auf die passende Länge und wiederholen Sie Schritt 1.



Schritt 4:

Verbinden Sie Wirbel und Kette mit Hilfe des einfachen Karabiners.



Wie die Länge der Kette bestimmt wird:

Sie sollte nicht so lang sein, dass sie sich in den Beinen des Hundes verheddert. Andererseits muss sie lang genug sein, um dem Tier den Zugang in seinen Unterschlupf (Hütte) zu erlauben und es muss in der Hütte auch die Möglichkeit haben, sich umzudrehen. Schneiden Sie die Kette sonst lieber etwas länger ab. Sie kann später noch bequem am oberen Ende gekürzt werden, indem man die Kette durch das untere Wirbelauge zieht und dann das Kettenende mit dem Karabiner an der Kette befestigt.

Schritt 5:

Verbinden Sie mit Hilfe des einfachen Karabiners das untere Ende der Kette und den Wirbelkarabiner, welcher später am Halsband des Hundes befestigt werden soll.



Schritt 6:

Wenn der Hund eine Hütte hat, dann platzieren Sie sie unter jenem Seilbefestigungspunkt (Baum) der den besten Schatten hat. Die Hütte kann an dieser Stelle gleichzeitig als Hindernis dienen, das verhindert, dass der Hund komplett um den Baum herumlaufen kann.

Schritt 7:

Wenn freistehende Befestigungsmöglichkeiten gewählt worden sind, wie etwa zwei Olivenbäume, dann muss an jeder Seite ein Stopper auf das Drahtseil montiert werden. Diese Stopper lassen die Kette nur bis zu einer bestimmten Stelle gleiten und verhindern auf diese Weise, dass der Hund mit der Kette um den Baum herumläuft. Er sollte maximal bis auf die Hinterseite des Baumes gelangen können, so dass für ihn klar ist, in welche Richtung er zurückgehen muss.

Fertigen Sie den Stopper, indem Sie eine Drahtseilklemme öffnen, ein einzelnes (von der Kette mit dem Bolzenschneider abgeschnittenes) Kettenglied über den Klemmenbügel streifen und dann die Klemme am Drahtseil verschließen. Dabei muss das Kettenglied nach oben stehen und die Klemme SEHR fest angezogen werden.



Schritt 8:

Ziehen Sie mit der Hand die Kette in diverse Richtungen um auszuprobieren, wie weit der Hund sich jeweils bewegen kann.

Zum Schluss hängen Sie den Hund an die Kette und legen ihm ein Leckerli tief in die Hütte um zu sehen, ob er gut reinkommt und sich auch in der Hütte umdrehen kann.

Locken Sie ihn an verschiedene Stellen um sicher zu gehen, dass er sich nirgendwo verheddern kann.

Falls es sich bei der Hütte um ein Flachdachmodell handelt, muss darauf geachtet werden, dass die Leine im Falle eines Sprunges auf das und vom Dach nicht zu kurz ist!

Letztendlich positionieren Sie noch den Wassernapf so, dass dieser nicht umgeworfen werden kann und möglichst im Schatten steht.

